

STATISTISCHE BERICHTE



14. MRZ. 1956

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden Z 643

Arb.-Nr. IV/8/78

Erschienen am 25. April 1956

1

3022a

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

März 1956

a r b e i t s t ä g l i c h

(5381)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM MÄRZ 1956

Der nachfolgenden Darstellung der monatlichen Produktionsentwicklung liegt erstmalig der vom Statistischen Bundesamt neu berechnete Produktionsindex zugrunde ¹⁾. Die Zahlen weichen, wenn man die Entwicklung über längere Zeiträume betrachtet, etwas voneinander ab. So ergab sich z.B. im Februar 1956 gegenüber 1936 nach dem alten Index ein Produktionsniveau von 199, nach dem neuen Index von 193. Für die kurzfristigen monatlichen Bewegungen, die hier im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, sind die Unterschiede jedoch so geringfügig, daß sich eine nochmalige Darstellung der Entwicklung in den letzten Monaten erübrigt und die Behandlung der März-Ergebnisse des neuen Index unmittelbar an die früheren Monatsaufsätze angeschlossen werden kann. Soweit sich bei einzelnen Industriegruppen größere Abweichungen ergeben haben, wird hierauf besonders hingewiesen.

Gesamtproduktion wieder leicht erhöht

Die industrielle Produktion, die im Februar im Gegensatz zu früheren Jahren - teilweise als Folge des außergewöhnlich kalten Wetters - um 2,5 vH zurückgegangen war, hat im März wieder etwas zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Gesamtindex (1936 = 100) erreichte einen Stand von 199,3 gegen 192,5 im Februar, was einer Erhöhung von 3,5 vH entspricht. Die Zunahme ist damit nur etwa ebenso groß wie im vergangenen Jahr (März gegen Februar 19,5 + 3,3 vH) und wie im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955 (+ 3,5 vH). Dem außergewöhnlich starken Rückgang im Februar ist also im März keine überdurchschnittliche Produktionszunahme gefolgt, obwohl das Wetter keine hemmenden Einflüsse mehr ausübte. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die sich im Februar auf 8,5 vH vermindert hatte, blieb im März infolgedessen fast unverändert (+ 8,7 vH) und lag damit weiterhin deutlich unter den Zuwachsraten des vergangenen Jahres (+ 15,0 vH).

Im Bauhauptgewerbe setzte die Frühjahrsbelebung nach der besonders niedrigen Produktion im Februar sehr kräftig ein (+ 15,4 vH)²⁾, wobei der entsprechende Vorjahresstand, der allerdings verhältnismäßig niedrig war, bereits um 40 vH übertroffen wurde. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Erzeugung im Februar von der Kälte ebenfalls stark beeinträchtigt worden war, wiesen eine für diesen Bereich verhältnismäßig starke Zunahme auf (+ 6,8 vH). Bei den Investitionsgüterindustrien (+ 1,2 vH) sowie den Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,3 vH) wurde dagegen der Vormonatsstand nur geringfügig

1) Vgl. "Wirtschaft und Statistik", 8. Jg. N.F., Heft 3, S. 155. Die folgenden Zahlen im Text und in den Tabellen sind auf 1936 umbasiert. - 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (März 26, Februar 25 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6. Jg., Nr. 3.

überschritten, während im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955. die Märzbelegung beider Gruppen etwas stärker war (+ 3,3 vH). Der relativ starke Rückgang in der Strom- und Gaserzeugung der öffentlichen Werke ist eindeutig als Reaktion auf die übersaisonal erhöhte Produktion im Februar zu erklären.

Im Bergbau, dessen Gesamtproduktion sich seit Januar bei gleichbleibendem Niveau gehalten hat, ist die Steinkohlenförderung nach dem schwachen Rückgang im Vormonat wieder gestiegen (+ 0,7 vH) und übertraf mit arbeitstäglich 447 200 t das Januarergebnis. Die Kokserzeugung (- 0,6 vH) sowie die Braunkohlengewinnung und Brikettherstellung (- 2,8 bzw. - 1,1 vH) sind jedoch infolge einer Abschwächung der im Februar besonders hohen Inlandsnachfrage zurückgegangen. Im Kohlenaußenhandel, der im Februar durch die Vereisung der Wasserwege stark gehemmt worden war, wurde im wesentlichen wieder der Januarstand erreicht. Obgleich die Ausfuhr an Steinkohle und Koks eine starke Belebung aufwies und erstmalig seit Juni 1955 über 2 Mill. t betrug, war die Versorgung mit diesen Brennstoffen gegenüber dem Vormonat erheblich gebessert. Nach der rückläufigen Entwicklung des Vormonats wiesen der Eisenerzbergbau (+ 2,6 vH) und der Metallerzbergbau (+ 1,3 vH) Zunahmen auf, dagegen ging die Produktion des Kali- und Steinsalzbergbaus (- 2,9 vH) als Folge der hohen Lagerbestände an Kalisalzen erneut zurück. Bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas hielt die Aufwärtsentwicklung im ganzen an (+ 0,7 vH), wobei die im Januar und Februar etwas gehemmte Erdölförderung um 2,4 vH gestiegen ist.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 6,8 vH) ist zum Teil als Reaktion auf die kältebedingten Produktionshemmungen im Vormonat etwas stärker als durchschnittlich im März der vergangenen Jahre gestiegen. Eine kräftige Belebung ergab sich vor allem bei der Industrie der Steine und Erden (+ 57 vH), in der die Natursteingewinnung und Zementherzeugung besonders stark zugenommen haben, während sich die Produktionserhöhung bei Branntkalk und bei den Bausteinen aller Art etwa im durchschnittlichen Rahmen hielt. Auch die chemische Industrie (+ 4,9 vH) hat den Produktionsrückgang des Vormonats gut aufgeholt, die Aufwärtsentwicklung erstreckte sich hier auf fast alle Erzeugnisse. Besonders starke Zunahmen wiesen infolge der spät angelaufenen Düngesaison die phosphathaltigen und stickstoffhaltigen Düngemittel auf. Kräftige Belebungen ergaben sich ferner, teilweise saisonbedingt, bei den Lacken und Anstrichmitteln, den Mineralfarben sowie bei den Kunststoffen und den Waschmitteln. Schwach rückläufig war im wesentlichen lediglich die Erzeugung von Chemiefasern, deren Produktion im Februar einen Höchststand erreicht hatte, und von Teerfarbstoffen. Bei der Mineralölverarbeitung trat als Reaktion auf die Rückgänge in den beiden Vormonaten eine erhebliche Zunahme ein (+ 19,1 vH). Die eisenschaffende Industrie, die im neuen Index auch die Schmiedepress- und Hammerwerke einschließt, erzielte nach einer geringen Produktionsabschwächung im Vormonat wieder eine beachtliche Zunahme (+ 4,0 vH). Wenn auch hiermit der bisherige Höchststand vom November 1955 nicht erreicht wurde, so lag die Walzstahlerzeugung im 1. Quartal 1956 mit arbeitstäglich 50 200 t höher als im letzten Quartal des Vorjahres. In der

NE-Metallindustrie (- 1,1 vH) hielt der Produktionsrückgang vor allem bei den Halbzeugwerken an, was mit einer gewissen Käuferzurückhaltung infolge der hohen Kupfer- und Bleipreise zusammenhängen dürfte. Bei der Flachglasindustrie und der Papierindustrie, deren Produktion im Februar durch die Kälteperiode nicht beeinflusst worden war, ergaben sich stärkere Abnahmen (- 5,1 bzw. - 3,3 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie wies auch im März nur eine verhältnismässig geringe Steigerung auf (+ 1,2 vH). Diese lag, wie bereits im Februar, deutlich unter der als Durchschnitt der letzten fünf Jahre ermittelten Ziffer (+ 3,2 vH). Bei den einzelnen Zweigen dieses Bereiches ergaben sich merkbliche Zunahmen lediglich im Maschinenbau (+ 2,7 vH) und in der Feinmechanik und Optik (+ 2,6 vH), während die Produktion der übrigen Zweige gegenüber dem Vormonatsergebnis annähernd unverändert blieb. Bei einer Betrachtung des 1. Quartals zeigt sich, dass zwar überall Steigerungen gegenüber dem 1. Quartal 1955 eingetreten sind, diese aber bei den Investitionsgüterindustrien im ganzen (+ 14 vH) sowie bei den einzelnen Zweigen, abgesehen vom Stahlbau, wesentlich niedriger als die Zuwachsraten für das Jahr 1955 waren. Es darf allerdings nicht übersehen werden, dass die Auftragseingänge weiterhin sehr hoch sind und der Auftragsbestand, besonders im Maschinenbau, bei dem teilweise von einer weiteren Verlängerung der Lieferfristen berichtet wird, noch zugenommen hat.

Im Stahlbau ergibt der neue Index aufgrund seiner besseren Repräsentation für Januar und Februar einen geringeren Produktionsrückgang als die frühere Berechnung. Im März ist der Vormonatsstand gehalten worden (+ 0,4 vH); die beachtliche Zunahme bei den Stahlkonstruktionen (+ 8,4 vH) wurde durch einen starken Produktionsrückgang im Dampfkesselbau ausgeglichen. Auch die Erzeugung im Waggonbau, die im neuen Index zur besseren Berücksichtigung der Reparaturen an den geleisteten Produktivstunden und nicht mehr an der Stückzahl der fertiggestellten Waggons gemessen wird, ging etwas zurück. An der Produktionszunahme der Maschinenindustrie (+ 2,7 vH) waren vor allem die Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung, Textilmaschinen sowie saisonbedingt die Baumaschinen, Landmaschinen und Ackerschlepper beteiligt. Abnahmen ergaben sich u.a. bei Büromaschinen und Nahrungsmittelmaschinen. Im Fahrzeugbau (+ 0,2 vH) nahm die Herstellung von Personen- und Lastkraftwagen weiter zu. Hieran war das Auslandsgeschäft - fast jedes zweite Fahrzeug wurde exportiert - sehr stark beteiligt. Saisonbedingte Produktionszunahmen zeigten sich ferner bei den Motorrädern, den Motorrollern, Mopeds und Fahrrädern. In der Elektrotechnik (+ 0,7 vH) waren Steigerungen vor allem bei Drahtnachrichtengeräten, Mess- und Prüfgeräten und elektrischen Haushaltsgeräten - abgesehen von den Wärmegeräten - festzustellen; rückläufig war insbesondere die Erzeugung von Installationsgeräten und isolierten Drähten. Die Produktionserhöhung in der Feinmechanik und Optik (+ 2,6 vH) beruhte vor allem auf Zunahmen bei Armbanduhren sowie bei Fotoapparaten mittlerer Preisklassen, dagegen war die Herstellung von Boxkameras stark rückläufig. Auch die Produktion von Mikroskopen und Mikrogeräten nahm ab.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat unter dem Einfluß saisonaler Tendenzen um 1,3 vH zugenommen. Diese Produktionszunahme ist allerdings etwas geringer als durchschnittlich im März der Jahre 1951 bis 1955 (+ 3,3 vH). Das Produktionsniveau lag im Berichtsmonat um rund 6 vH über dem Stand von März 1955; der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich damit weiterhin vermindert (Januar 1956 + 12,5 vH, Februar + 9,4 vH). Die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien waren im Februar, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, rückläufig (- 6,5 vH), doch war auch in früheren Jahren um diese Jahreszeit eine Abschwächung der Bestelltätigkeit zu beobachten.

Die Gesamtentwicklung im Verbrauchsgüterbereich ist maßgebend durch die leichte Produktionsabschwächung in der Textilindustrie (- 0,6 vH) beeinflusst worden. Der Abstand zum vergleichbaren Produktionsstand des Vorjahres verringerte sich hier im März auf rd. + 4 vH (Februar 1956 gegen Februar 1955 + 8 vH). Bei einer Gegenüberstellung des 1. Quartals 1956 mit dem 1. Quartal 1955 ergibt sich, dass die Produktion im Baumwollsektor stärker zugenommen hat als im Wollsektor. Von den übrigen Zweigen der Gespinnstverarbeitung entwickelte sich aus - modischen Gründen und teilweise exportbedingt - überdurchschnittlich die Produktion der Seiden- und Samtwebereien, ferner nahm die Erzeugung der Wirkereien und Strickereien stark zu, deren Absatz durch die Bevorzugung von gestrickter Oberbekleidung begünstigt wurde. In der Bekleidungsindustrie hat sich die Produktion nach den Rückgängen im Dezember und Januar saisonal bedingt wieder erhöht (+ 6,3 vH), doch hatte die Zunahme nicht die gleiche Intensität wie im März des Vorjahres (+ 13 vH). Der Abstand gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, der in den Herbst- und Wintermonaten 1955 bis einschließlich Januar 1956 ständig über 20 vH betragen hatte, ist im Februar auf 15 vH zurückgegangen und betrug im März nur noch 8,5 vH. In der Schuhindustrie (- 0,3 vH) ist die übliche jahreszeitliche Produktionsbelebung ausgeblieben. Das Produktionsniveau liegt seit Jahresbeginn annähernd unverändert auf verhältnismäßig hohem Stand, doch hat sich auch hier der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat ständig verringert. Die bei der Schuhindustrie eingegangenen Bestellungen blieben im Januar unter dem Stand des Vorjahres und waren im Februar weiterhin rückläufig. Durch die Stagnation in der Schuhindustrie beeinflusst, ist die Produktionsabnahme bei der leder-erzeugenden Industrie (- 6,4 vH) diesmal wesentlich stärker als in den letzten Jahren ausgefallen, wovon insbesondere die Erzeugung der von der Schuhindustrie aufgenommenen Ledersorten (Ober- und Unterleder) betroffen wurde. In der Möbelindustrie (+ 1,3 vH) verlief die Produktionsentwicklung etwas gedämpfter als im Vorjahr. Erhöht wurde die Erzeugung von Schlafzimmern und Polstermöbeln, während bei den übrigen Wohnmöbeln der Stand des Vormonats nur behauptet wurde bzw. Rückgänge eingetreten sind.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 5,3 vH) hat sich im März etwas stärker erhöht als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Erzeugung in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (+ 13 vH) verhältnismäßig stark angestiegen ist. Ferner haben die Brauereien, teilweise als Reaktion auf die niedrigen Ausstoßergebnisse im Vormonat, im März einen besonders kräftigen Anstieg aufzuweisen (+ 33 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET

arbeitsmäßig

Industriegruppe	1956			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	Januar	Febr. p)	März p)	März 1956 gegen Febr. 1956	März 1956 gegen März 1955	März 1955 gegen Febr. 1955
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,7	25	26	+ 4,0	- 3,7	+ 12,5
GESAMTE INDUSTRIE	197,5	192,5	199,3	+ 3,5	+ 8,7	+ 3,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	198,8	195,9	200,4	+ 2,3	+ 8,3	+ 3,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	194,2	190,8	196,3	+ 2,9	+ 8,0	+ 3,4
BERGBAU	147,5	147,9	147,6	- 0,2	+ 3,0	+ 1,2
dav.: Kohlenbergbau einschl. Kohlenwertstoffindustrie	133,1	134,0	133,8	- 0,2	+ 3,1	+ 1,8
Eisenerzbergbau	212,0	203,1	208,3	+ 2,6	+ 1,2	+ 3,8
Metallerzbergbau	142,7	138,1	139,9	+ 1,3	- 5,6	- 0,3
Kali- und Steinsalzbergbau	262,7	256,1	248,7	- 2,9	- 7,6	- 5,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	786,4	790,2	796,0	+ 0,7	+ 15,5	+ 1,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE	198,9	195,0	201,1	+ 3,1	+ 8,4	+ 3,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	179,3	168,7	180,2	+ 6,8	+ 6,6	+ 3,7
dav.: Industrie der Steine und Erden	125,9	77,6	122,1	+ 57,3	+ 7,9	+ 22,9
Eisenschaffende Industrie	150,8	150,0	156,0	+ 4,0	+ 11,3	+ 3,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	160,5	146,8	149,8	+ 2,0	+ 0,5	+ 4,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	158,5	158,0	.	.	.	- 0,1
ME-Metallindustrie	181,2	176,3	174,3	- 1,1	- 2,3	+ 2,3
NE-Metallgießerei	294,4	285,3	.	.	.	+ 5,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung	230,9	225,0	236,1	+ 4,9	+ 8,2	+ 2,3
davon: Chemiefasererzeugung	555,8	573,2	562,2	- 1,9	+ 15,3	+ 5,0
Mineralölverarbeitung	367,0	314,8	374,8	+ 19,1	+ 5,3	+ 4,6
Kautschukverarbeitende Industrie	224,0	233,8	234,2	+ 0,2	+ 0,9	+ 3,3
Flachglasindustrie	247,8	269,7	255,9	- 5,1	+ 12,8	- 4,2
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	116,0	113,3	.	.	.	- 0,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	150,1	150,5	145,5	- 3,3	- 1,4	+ 1,4
Investitionsgüterindustrien	258,8	261,7	264,8	+ 1,2	+ 11,5	+ 3,3
dav.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	99,2	97,3	97,7	+ 0,4	+ 17,7	+ 1,2
Maschinenbau	242,2	250,5	257,3	+ 2,7	+ 12,7	+ 3,4
Fahrzeugbau	425,8	431,0	431,7	+ 0,2	+ 10,4	+ 6,4
Schiffbau	204,4	202,5	.	.	.	- 0,5
Elektrotechnische Industrie	521,6	522,0	525,9	+ 0,7	+ 14,9	- 1,1
Feinmechanische u. optische Ind. einschl. Uhrenind.	257,4	255,4	262,0	+ 2,6	- 2,1	+ 8,5
davon: Uhrenindustrie	154,5	162,3	168,8	+ 4,0	+ 5,4	+ 12,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	180,9	181,3	182,1	+ 0,4	+ 7,5	+ 5,2
Verbrauchsgüterindustrien 3)	187,8	183,9	186,2	+ 1,3	+ 5,6	+ 4,9
dav.: Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	123,6	121,7	.	.	.	+ 5,3
Feinkeramische Industrie	184,9	192,3	187,9	- 2,3	+ 3,5	+ 0,8
Hohlglasindustrie	313,3	330,0	323,7	- 1,9	+ 11,1	+ 4,7
Holzverarbeitende Industrie	162,0	150,6	.	.	.	+ 4,9
Papierverarbeitende Industrie	168,2	164,0	.	.	.	+ 1,4
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	167,7	171,5	.	.	.	+ 2,8
Kunststoffverarbeitende Industrie	584,2	578,0	.	.	.	+ 4,3
Ledererzeugende Industrie	92,2	90,1	84,3	- 6,4	- 0,9	+ 1,3
Lederverarbeitende Industrie	138,1	141,6	.	.	.	+ 23,2
Schuhindustrie	120,1	118,8	118,5	- 0,3	+ 3,0	+ 7,7
Textilindustrie	191,8	184,8	183,7	- 0,6	+ 4,2	+ 3,0
Bekleidungsindustrie	342,6	341,2	362,7	+ 6,3	+ 8,5	+ 12,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	161,9	157,1	165,5	+ 5,3	+ 9,1	+ 1,4
dav.: Ernährungsindustrie	176,8	166,1	181,9	+ 9,5	+ 10,9	- 0,1
davon: Brauerei	112,6	102,9	137,0	+ 33,1	+ 27,0	- 1,2
Tabakverarbeitende Industrie	138,5	143,2	139,8	- 2,4	+ 5,4	+ 4,8
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	355,8	373,5	345,5	- 7,5	+ 13,4	- 1,7
dav.: Elektrizitätserzeugung	415,1	428,2	398,3	- 7,0	+ 14,5	- 1,8
Gaserzeugung	216,4	245,1	221,2	- 9,8	+ 8,8	- 0,8
BAUHAUPTGEWERBE	144,6	60,1	152,8	+154,2	+ 40,4	+ 16,2

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		
	Januar	Februar p)	März p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,7	25	26
GESAMTE INDUSTRIE	199,2	187,9	203,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	200,6	191,3	204,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bau- hauptgewerbe	196,0	186,5	200,1
BERGBAU	150,2	143,7	150,3
dav.: Kohlenbergbau einschl. Kohlenwertstoffindustrie	135,6	130,3	136,4
Eisenerzbergbau	215,3	199,0	212,3
Metallerzbergbau	144,3	134,3	141,5
Kali- und Steinsalzbergbau	267,0	250,9	253,4
Erdöl- und Erdgasgewinnung	799,5	751,5	809,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	200,5	190,8	205,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	181,8	164,0	183,7
dav.: Industrie der Steine und Erden	127,8	74,4	124,4
Eisenschaffende Industrie	154,9	147,7	159,1
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	162,5	144,0	152,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	161,0	154,8	.
NE-Metallindustrie	183,1	170,8	177,5
NE-Metallgiesserei	296,3	280,0	301,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung	233,6	218,0	240,1
davon: Chemiefasererzeugung	565,0	544,9	571,4
Mineralölverarbeitung	372,9	299,3	380,9
Kautschukverarbeitende Industrie	227,1	229,2	238,8
Flachglasindustrie	251,9	256,4	260,1
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	116,3	111,1	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	151,2	146,8	148,4
Investitionsgüterindustrien	260,6	256,7	270,0
dav.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	100,4	95,4	99,5
Maschinenbau	243,6	245,6	262,3
Fahrzeugbau	429,4	422,5	440,0
Schiffbau	208,5	198,6	.
Elektrotechnische Industrie	522,0	511,9	536,4
Feinmechanische u. optische Ind. einschl. Uhrenindustrie	255,4	250,2	267,0
davon: Uhrenindustrie	151,6	159,1	172,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	183,2	177,7	185,5
Verbrauchsgüterindustrien 3)	188,5	180,2	189,9
dav.: Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	122,6	119,3	.
Feinkeramische Industrie	188,0	185,5	191,2
Hohlglasindustrie	319,0	318,4	329,6
Holzverarbeitende Industrie	162,9	147,7	.
Papierverarbeitende Industrie	168,9	160,7	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	168,4	168,2	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	586,6	566,5	.
Ledererzeugende Industrie	92,2	88,3	86,0
Lederverarbeitende Industrie	139,2	138,8	.
Schuhindustrie	120,5	116,5	120,8
Textilindustrie	192,4	181,2	187,3
Bekleidungsindustrie	343,8	334,4	369,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	163,0	154,0	168,7
dav.: Ernährungsindustrie	178,3	163,8	185,3
davon: Brauerei	112,5	100,8	139,6
Tabakverarbeitende Industrie	139,1	140,5	142,6
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	362,0	359,1	351,5
dav.: Elektrizitätserzeugung	422,4	412,8	405,3
Gaserzeugung	220,0	233,1	224,9
BAUHAUPTGEWERBE	145,8	59,0	155,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel-
industrien.- p) Vorläufig.